



GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN



► Große Umfrage: Was ist Euch wichtig?

Um gehört zu werden, muss man laut werden. Wir fragen alle Beschäftigten, alle Bürger, was wichtig ist. Sichere Arbeitsplätze, Zeit für Familie und Beruf, keine Angst vor der Zukunft. Die IG Metall will wissen, was Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wirklich beschäftigt.

► Ergebnisse werden wirken

Die Ergebnisse der Umfrage werden vor der Bundestagswahl veröffentlicht. Und zwar nicht nur still und heimlich innerhalb der IG Metall, sondern laut und deutlich auch für die Politiker und die Medien. Die Interessen der Menschen müssen vor allem in Zeiten einer Krise gehört werden! Damit sie wieder in den Mittelpunkt politischen und wirtschaftlichen Handelns rücken.

► Es geht um eine neue Politik

Die Umfrage ist Teil der Kampagne »Gemeinsam für ein gutes Leben«. Damit stellen wir klar: Die Menschen stehen im Fokus, nicht die Jagd nach kurzfristigen Gewinnen. Um die Krise zu überwinden, müssen wir unsere Wirtschaft und Gesellschaft drastisch ändern. Kämpfen wir für sichere Arbeitsplätze und eine lebenswerte Zukunft.

► Eure Meinung ist wichtig

Kurz und gut: Macht mit bei der Umfrage und sagt Eure Meinung! Informiert Euch über die Kampagne, redet mit. Schaut mal auf:

» www.gutes-leben.de »

Denn wie immer gilt die alte – aber wahre – Weisheit: Nur gemeinsam sind wir stark!

Gleich gehandelt, schnell gewirkt

Die IG Metall hat ganz früh Anti-Krisen-Vorschläge gemacht. Einige davon griff die Regierung gleich auf. Mit Erfolg.

► Beispiel Umweltprämie

Rund eine halbe Million neue Wagen hatten Autohändler bis Mitte März zusätzlich verkauft. Neue Pkw sind umweltfreundlicher – und sichern Arbeitsplätze. Darum: bis Ende 2009 durchziehen!

► Beispiel Kurzarbeit

Lieber weniger arbeiten und sich qualifizieren als entlassen werden: Firmen können leichter und länger Kurzarbeit beantragen. Seit Oktober haben ca. 780 000 Beschäftigte Kurzarbeitergeld erhalten.

► Beispiel Bürgschaften

Die IG Metall hatte staatliche Bürgschaften gefordert, damit die Banken den Firmen weiter Kredite geben. 100 Milliarden Euro hat die Regierung bewilligt. Auch das sichert Arbeitsplätze.

GEMEINSAM FÜR EIN GUTES LEBEN



JETZT MITMACHEN!

► Der Frankfurter Appell

Die Verantwortlichen für die Krise drücken sich. Unsere Probleme sind nicht vom Himmel gefallen, sondern von Menschen gemacht. Alle – die Politik, die Unternehmer, die Medien und die Wissenschaft – haben mitgewirkt. Deshalb fordern wir im »Frankfurter Appell«: Ross und Reiter nennen und jetzt umkehren!

Aktiv aus der Krise – Gemeinsam für ein gutes Leben

Jetzt heißt es Arbeitsplätze sichern! Dafür brauchen wir gute Ideen und mutige Taten. Das ist der IG Metall in einem ersten Schritt gelungen. Jetzt haben wir einen zweiten Aktionsplan für die Politik vorgelegt. Wieder gilt: Wer intelligent und entschlossen handelt, hat Erfolg.

► Rettet die **UNTERNEHMEN!**

Nicht nur Banken brauchen einen Rettungsschirm. In der Industrie liegt Deutschlands Stärke und Zukunft. Die IG Metall fordert deshalb einen 100-Milliarden-Fonds für Unternehmen. Die Firmen brauchen Kapital, um die Krise überbrücken zu können.

► Reguliert den **ARBEITSMARKT!**

Der Jugend eine Zukunft. Die Altersteilzeit muss weiter gefördert werden. Nur wenn Ältere ausscheiden, haben Azubis und Hochschulabsolventen eine Chance. Außerdem: Schützt die Leiharbeiter, sie sind die ersten Opfer der Krise.

► Schafft Demokratie in der **WIRTSCHAFT!**

Die Beschäftigten stehen im Mittelpunkt. Darauf müssen wir die Unternehmer mit einem geänderten Aktienrecht verpflichten. Damit wir uns auch durchsetzen können: mehr Rechte für Betriebsräte und Arbeitnehmervertreter in Aufsichtsräten.

► Stoppt die **FINANZMARKT-ZOCKER!**

Banken müssen selbst haften – für mindestens 30 Prozent ihrer Risiken. Rating-Agenturen und Hedgefonds brauchen noch strengere Kontrollen. Schädliche Geschäfte wie Leerverkäufe sind ganz zu verbieten.

► Schützt die Opfer, **BITTET TÄTER ZUR KASSE!**

Starke Schultern können mehr tragen. Deshalb fordern wir zur Krisenbewältigung eine Zwangsanleihe von allen Superreichen. Höhere Einkommen sollen stärker besteuert, Klein- und Mittelverdiener entlastet werden.

Mehr dazu und zum »Frankfurter Appell«: www.igmetall.de

Impressum: IG Metall Vorstand, verantwortlich: B. Huber, D. Wetzel, B. Eichler. Redaktion: Jan Engelhardt, Ilka Grobe, Sylvia Koppelberg, Gestaltung: Gudrun Wichelhaus; Bildredaktion: Michael Schinke.



Beitrittserklärung



Gemeinsam stark.

Name	Geb.-Datum	Bankleitzahl	Konto-Nummer
Vorname	Geschlecht M/W	Bank/Zweigstelle	
Land		Kontoinhaber/in/Fremdzahler/in	
PLZ		Bruttoeinkommen in Euro	Beitrag
Straße		Hausnummer	Eintritt ab
E-Mail			
Telefon			
beschäftigt bei			
Tätigkeit/Beruf/Ausbildung/Studium			

☐ Vollzeit

☐ Teilzeit

Ort / Datum / Unterschrift

Ich bestätige die Angaben zu meiner Person, die ich der IG Metall zum Zwecke der Datenerfassung im Zusammenhang mit meinem Beitritt zur Verfügung stelle. Ich bin darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben und unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Vorschriften personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern verarbeitet. Eine Weitergabe der Daten zu Marketingzwecken findet nicht statt.

Einzugsermächtigung: Hiermit ermächtige ich wiederum die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit zu Lasten meines angegebenen Girokontos einzuziehen. Diese Einzugsermächtigung kann ich nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende gegenüber der IG Metall widerrufen. Änderungen meiner Daten werde ich unverzüglich der IG Metall mitteilen.